

PRAXISBEISPIEL: LANDKREIS STARNBERG

Klimapakt Landkreis Starnberg – „dem Klimaschutz Flügel verleihen“

Einwohnerzahl, Lage

Ca. 131.000 Einwohnerinnen und Einwohner, Landkreis Starnberg, Bayern

„Kurz gefasst“

In einer „Klimawerkstatt“ mit gut 40 kommunalen Akteuren wurde für den Landkreis ein Maßnahmenkatalog verabschiedet, zu dessen Umsetzung sich die meisten kreisangehörigen Kommunen und weitere Akteure vor Ort in einem gemeinsamen „Klimapakt“ verpflichteten. Für 2018 plant der Landkreis ein Zwischen-Resümee.

Projekthintergrund

Ende 2015 führte die Kreisverwaltung Starnberg die Klimawerkstatt mit gut 40 Akteuren aus Vereinen und Kommunen durch, um Projektideen für einen „Neustart für die Energiewende“ zu sammeln. Hintergrund: Der Energiewende, die bereits vor zehn Jahren beschlossen wurde, sollte gemeinsam neuer Schwung verliehen werden.

Umsetzung

Schon mit der Einladung erhielten die beteiligten Akteure einen Fragebogen, um ihre Wahrnehmung zur Umsetzung der Energiewende vor Ort darzustellen. Auf Basis der Rückmeldungen ist die Klimawerkstatt konzipiert worden. Als Ergebnis der Werkstatt stand der Klimapakt: Aus den im Rahmen der Werkstatt eingegangenen Projektideen wurde ein Maßnahmenkatalog mit dem Ziel erstellt, den Umwelt- und Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in den Kommunen zu verankern. Der Klimapakt richtet sich in erster Linie an die Kommunen im Landkreis, darüber hinaus können sich Verbände, Vereine, Kirchen und andere Akteure anschließen, um Aktivitäten rund um den Klimaschutz zu starten. Mit dem Beitritt einher geht die Verpflichtung, von 2016 bis 2018 pro Kalenderjahr mindestens drei Klimaschutzmaßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog zu beginnen und umzusetzen.

Der Maßnahmenkatalog des Klimapakts steht sowohl online als auch in gedruckter Form zur Verfügung. Auch Verweise und Links zu bereits umgesetzten Projekten sowie Informationen zu Fördermitteln sind darin enthalten. Darüber hinaus werden Hintergründe, der Aufwand und die Wirkung der Maßnahmen dargestellt, damit sich kommunale Entscheiderinnen und Entscheider und weitere Adressaten ein Bild von den finanziellen und zeitlichen Aufwänden machen können. Zusätz-

Preisverleihung eines Kreativwettbewerbs des Landratsamts für Kinder und Jugendliche zur Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt.



Infostand auf dem Umwelttag in Gilching



lich steht die Stabstelle Umwelt, Energie, und Klimaschutz sowie das Verkehrsmanagement des Landratsamts als Servicestelle beratend und unterstützend zur Verfügung. Die Bandbreite der Maßnahmen in Bezug auf Themen, Aufwand und Kosten ermöglicht es auch Akteuren mit kleinem Budget, an diesem Pakt teilzunehmen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Liste durch eigene Ideen zu erweitern. Der niederschwellige Einstieg in den Klimaschutz durch die Umsetzung einfacher Maßnahmen soll animierend wirken und Kommunen ermutigen, beim nächsten Schritt etwas Größeres zu versuchen.

Nach zwei Jahren haben sich zwölf der 14 Landkreiskommunen, der Landkreis selbst sowie zwei Verbände dem Klimapakt angeschlossen und sich zu drei Maßnahmen jährlich verpflichtet. Einmal jährlich fragt das Klimaschutzmanagement des Landkreises den Umsetzungsstand und die Klimawirkung der Maßnahmen in den Gemeinden ab. Dabei wird deutlich, dass der regelmäßige Austausch in den Bürgermeister-Besprechungen den Ehrgeiz anspornt und auch zur Umsetzung ambitionierter Projekte anregt. Für 2018 plant der Landkreis einen gemeinsamen Dialog mit allen am Pakt Beteiligten, um ein Zwischen-Resümee zu ziehen und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen. Mit Presseinformationen, Zwischenbilanzen und Erfolgsmeldungen zu umgesetzten Maßnahmen informieren die Landkreisverwaltung und die Gemeinden die Öffentlichkeit regelmäßig und machen so auf die Bedeutung des Klimaschutzes aufmerksam.

Projektzeitraum

Seit 2015, laufend

Einspareffekte

Das Landratsamt geht von durchschnittlich 200 Tonnen eingespartem CO₂ durch die Umsetzung der im Klimapakt anvisierten Maßnahmen.

Projektpartner und -beteiligte

Projektentwicklung und Koordination: Landkreis Starnberg

Kooperationspartner: kreisangehörige Kommunen mit Bürgermeistern, Gemeinde- und Stadträtinnen und -räten, Verwaltungsangehörigen, Wirtschaftsförderung, Energiewende-Verein, Energie-Genossenschaft, Agenda-Gruppen, Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen, Vereine, Umweltverbände etc.

Finanzierung

Die Finanzierung des Projekts hat der Landkreis aus dem Budget der Stabstelle Klimaschutz geleistet. Zudem sind aus Fördermitteln des Bundesumweltministeriums im Rahmen des Anschlussvorhabens zur beratenden Begleitung bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes Fünfseenland 1.600 Euro für die Vergabe des Auftrags „Strategische Beratung und Prozessentwicklung“ der Klimaschutzwerkstatt im Jahr 2015 in Anspruch genommen worden.

Ansprechpartner/-in

Josefine Anderer-Hirt
Stabstelle Klimaschutz, Landkreis Starnberg
Strandbadstr. 2, Starnberg
Telefon: (08151) 148-352
E-Mail: josefine.anderer-hirt@lra-starnberg.de

© Deutsches Institut für Urbanistik

Die Veröffentlichung dieses Praxisbeispiels erfolgt im Rahmen des Projekts KlimaPraxis. Das Projekt wird aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und dient der Information, Motivation und Vernetzung von Kommunen zum Thema Klimaschutz.

Stand: März 2018

Fotos: Landkreis Starnberg

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE